

für den Arbeiter nicht, daß er Arbeitskraft und Geschicklichkeit besitze, sondern er muß diese Eigenschaften betätigen. Er muß Ort und Person aufsuchen, wo diese Eigenschaften begehrt sind, und sich den Ansprüchen des Arbeitgebers anpassen. Ob sich Arbeit findet, und wie groß der Lohn dafür sei, hängt wesentlich davon ab, in welchem Maß die Arbeit begehrt ist und ihrem Zweck entspricht. Zwischen dem Arbeiter und Arbeitgeber findet ein Austausch statt. Der eine liefert Arbeit, der andere dafür den Lohn. Daher richtet sich die Höhe des Preises der Arbeit wie überhaupt der Preis bei jedem Austausch wesentlich nach dem Angebot und der Nachfrage.

In Ländern, wo sich wenig Kapital findet, ist in der Regel die Arbeit mehr angeboten als begehrt. Der Lohn ist gering. Mit fortschreitender Kapitalansammlung wird im allgemeinen die Arbeit begehrt. Der Lohn steigt. Er ist zwar nicht von der Größe des Kapitals überhaupt abhängig, das in einem Lande vorhanden ist, sondern von der Größe desjenigen Teiles, der für die Produktion, für Unternehmungen hergegeben wird.

Der Handarbeiter bietet als Mensch zwei Bestandteile seiner Arbeitskraft dem Arbeitgeber an, zunächst seine Muskelkraft und dann seine geistigen Kräfte, die jene leiten. In Bezug auf die Körperkraft stehen die Arbeiter im ganzen nur wenig auseinander, mehr dagegen durch ihre geistigen und sittlichen Eigenschaften. Wo Arbeiten vorherrschend nur Körperkräfte erfordern, stehen auch die Löhne der Arbeiter einander fast gleich. Indessen macht sich selbst bei ganz gewöhnlichen Körperarbeiten der Einfluß des Verstandes und der Geschicklichkeit bemerkbar. Ein schwacher Arbeiter, der darin geübt ist, schwere Lasten zu heben und fortzuschaffen, besitzt Handgriffe und Vorteile, wodurch er einem starken, jedoch weniger denkenden Arbeiter überlegen ist. Sehr bedeutend macht sich die Fertigkeit und der Verstand bei zusammengesetzten, schwierigen Arbeiten geltend. Arbeiter mit diesen Eigenschaften sind gesuchter als beschränkte und erhalten auch einen weit höheren Lohn als diese.

Alein auch die sittlichen Eigenschaften des Arbeiters sind von wesentlichem Einfluß auf seine Verwendung und seinen Lohn. Dazu rechnet man vor allem Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit, Eigenschaften, die jedem Arbeiter hoch angerechnet werden. Die größte Wohltat, die Eltern ihren Kindern erweisen können, ist die Erziehung zur Arbeitsamkeit und zur treuen Erfüllung der Pflichten. Ein Arbeiter mit diesen Eigenschaften meidet eine Gesellschaft, die ihn zu Trunk und Spiel und einem liederlichen Leben verleiten könnte. Er weicht jenen leichten Gesellen aus, die nach Empfang ihres Lohnes die Arbeit aussetzen und das Geld verprassen. Leichtsinrige Arbeiter dieser Art sind üble Erscheinungen.